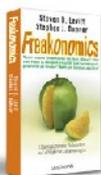


**WARUM WOHNEN DROGENDEALER BEI IHREN MÜTTERN?  
KANN BESTECHUNG EINE GUTE SACHE SEIN?  
WAS HABEN SUMO-RINGER UND LEHRER GEMEINSAM?**

Der neue Film von den Machern von:  
**Super Size Me • Jesus Camp • Enron: The Smartest Guys in the Room  
Why We Fight • The King of Kong**



DIE BUCH- UND FILMREIHE VON GOLDMANN VERLAG ERSCHEINEN  
UNTER DER LEITUNG VON HANFRIED RECHTZIG  
**GOLDMANN**



SECHS UNERSCHROCKENE FILMEMACHER ERKUNDEN DIE GEHEIMEN FRAGEN DES LEBENS  
**FREAKONOMICS**  
THE MOVIE

CHUCK TRUANT VINE, PRESIDENTE WASSERSTADT WITH GOLD FISH ON MEDIA & GREEN FILM COMPANY, PRODUCED BY "FREAKONOMICS" HOSTS STEVEN D. LEVITT AND STEPHEN J. DUBNER  
EXECUTIVE PRODUCERS: DANIEL CHANDLER, PETER REBER, HILARY GARR, PRODUCED BY STEPHEN J. DUBNER, STEVEN D. LEVITT, WRITTEN BY MICHAEL ROSEMAN, PAUL FURSE, JAY MORGAN, DAMIAN MARTIN, AND SETH GIBSON  
DIRECTED BY GABO TUROJWINE, EDITED BY ROBERTO DANIELI, PRODUCED BY ANDREW BASTON, PRODUCED BY SETH GIBSON, PRODUCED BY JAY MORGAN, PRODUCED BY JEREMY CHANICK & MORGAN SPUNLOSKY, PRODUCED BY MORGAN SPUNLOSKY  
PRODUCED BY PETER FILL & ALEX GRANEY, PRODUCED BY ALEX GRANEY, PRODUCED BY ALEX GRANEY, PRODUCED BY ALEX GRANEY, PRODUCED BY ALEX GRANEY  
© 2010 Freakonomics Movie, LLC  
www.freakonomicsmovie.com  
CELSIUS®  
Adaptation  
DOLBY DIGITAL  
DOLBY DIGITAL

## Freakonomics

**KINOSTART: 24.10.2013**  
Pressematerial unter [www.kinostar.com](http://www.kinostar.com)

# Inhaltsverzeichnis

Cast und Crew	Seite 3
Technische Daten	Seite 3
Inhalt	Seite 4
Die Buchvorlage	Seite 5
Über den Film	Seite 6
Das „Freakonomics“-Phänomen	Seite 7
Die fünf Elemente von „Freakonomics“	Seite 8 - 9
Die vier Segmente des Films	Seite 10 - 16
Über die Filmemacher	Seite 17 - 20
Kontakt	Seite 21



## Crew

Regie	Heidi Ewing, Alex Gibney, Seth Gordon, Rachel Grady, Eugene Jarecki, Morgan Spurlock
Drehbuch	Peter Bull, Alex Gibney, Jeremy Chilnick, Morgan Spurlock, Eugene Jarecki, Heidi Ewing, Rachel Grady, Seth Dordon
Produktion	Chad Troutwine, Chris Romano, Dan O'Meara

## Cast

Carl Alleyne	Freund
Zoe Sloane	Blake
Adesuwa Addy Iyare	Mutter von Temptress
Jade Viggiano	High School Schülerin
Sammuel Soifer	Jake
Jalani McNair	Loser
Andrew Greiche	Jake
Alyssa Wheeldon	High School Schülerin
Amancaya Aguilar	Mercedes
Kellie Gerardi	Lexus

## Technische Daten

Länge	93 Minuten
Produktionsland	USA
Produktionsjahr	2010
Sound Mix	Dolby Digital

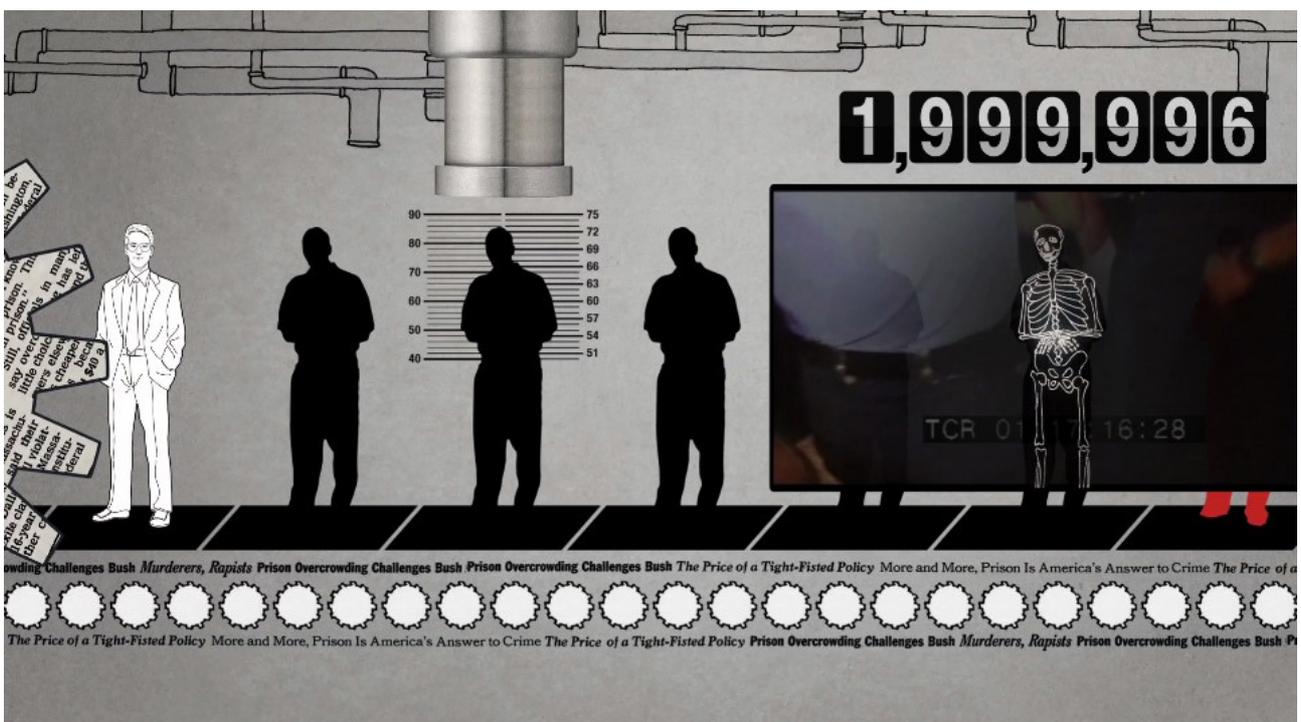


# Die Buchvorlage

Das Buch „Freakonomics“ ist eine Sammlung von Wirtschaftsartikeln, die Themen und Theorien behandeln, die in den traditionellen Wirtschaftswissenschaften so nicht vorkommen. Levitt und Dubner sind der Überzeugung, dass Ökonomie auf der Untersuchung des Anreizes basiert. Die wichtigsten Kapitel, die in „Freakonomics“ behandelt werden sind:

1. Kapitel: Die Entdeckung, dass Betrügen sowohl bei Lehrern als auch bei Sumorinern gleichermaßen vorkommt
2. Kapitel: Die Entdeckung, dass sich die Informationskontrolle bei Immobilienmaklern und dem Ku-Klux-Klan ähneln
3. Kapitel: Die Ökonomie des Drogenhandels inklusive der überraschend geringen Verdienste und schlechten Arbeitsbedingungen von Dealern
4. Kapitel: Die Rolle der straffreien Abtreibung für die zurückgegangene Kriminalitätsrate der USA
5. Kapitel: Die unerheblichen Effekte von guter Erziehung auf die Bildung von Kindern
6. Kapitel: Die sozio-ökonomischen Muster bei der Namensgebung von Kindern

Die Annahme von Levitt und Dubner, sie würden lediglich 80 Exemplare ihres Buchs verkaufen, erwies sich als völlig falsch. Bis heute hat sich ihr gemeinsames Erstlingswerk über vier Millionen mal und in 35 Sprachen verkauft.



# Über den Film

**Kann Bestechung eine gute Sache sein?**

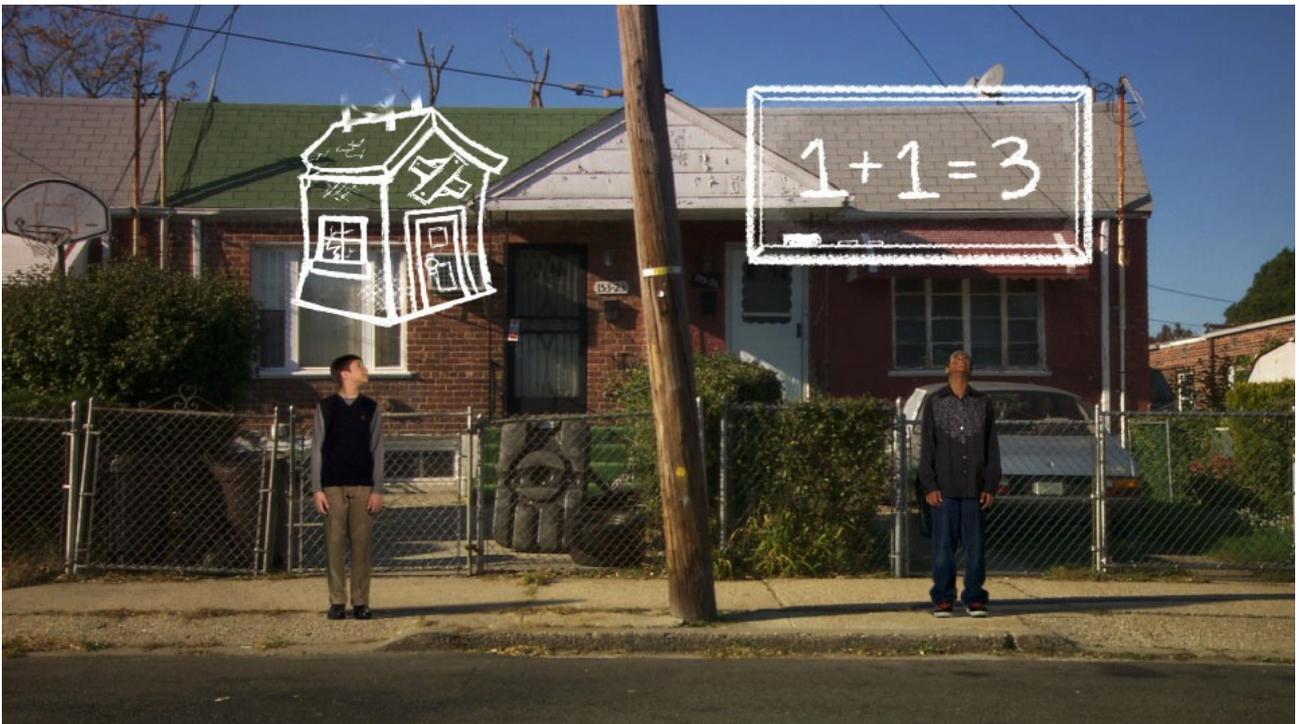
**Bestimmt dein Name deinen Werdegang?**

**Was wäre, wenn alles, was wir über die Natur des Menschen wissen, falsch ist?**

Diese witzigen, Augen öffnenden, sogar zum Umdenken anregenden Fragen führten zu einem Experiment, das nun als Filmversion des Bestsellers „Freakonomics“ vorliegt. Und wer wäre besser geeignet, ein Phänomen aus der heutigen Popkultur zu verfilmen als sechs der wagemutigsten Filmmacher der USA. Jeder einzelne ist dafür bekannt die Grenzen des echten Filmmachens immer wieder neu auszuloten: Morgan Spurlock (*Super Size Me*), Alex Gibney (*Enron: Smartest Guy in the Room*, *Taxi to the Dark Side*), Eugene Jarecki (*Why We Fight*), das Team von Rachel Grady und Heidi Ewing (*Jesus Camp*) und Seth Gordon (*King of Kong*). Jeder hatte die Möglichkeit seinen persönlichen Stil und innovative Ideen im Film unterzubringen.

Menschen stellen sich die Realität meist als vollkommene Welt vor. Doch wie sie wirklich funktioniert, wenn man diese Vorstellung zerstört, ist eine ganz andere Geschichte...

FREAKONOMICS basiert auf dem New York Times Bestseller von Stephen J. Dubner und Steven D. Levitt.



## Das Freakonomics Phänomen

Das vielleicht Verrückteste am Erfolg von „Freakonomics“ ist, dass es geschafft hat, was sonst noch keine andere Theorie in Buchform vor ihr vermochte. Wirtschaftswissenschaften sind plötzlich hip, aufregend und sogar sexy.

Alles fing im Jahr 2003 an, als der Journalist Stephen J. Dubner und der Ökonom Stephen D. Levitt gemeinsam überlegten wie die Welt wirklich funktioniert. Durch die Datenanalyse einer Großzahl von normalen, alltäglichen Ereignissen, die uns alle betreffen, hat Levitt eine geheime Quelle von Informationen über Themen wie Erziehung, Betrug, Kriminalität, Bestechung, Rassen, Immobilien, und die Zutaten für ein glückliches Leben entdeckt.

Sobald „Freakonomics“ veröffentlicht wurde, war es die Sensation in der Popkultur. Obwohl das Buch wie ein Ökonomiewälzer wirkt, stellt sich sehr schnell heraus, dass es eigentlich um nichts anderes geht, als um das bessere Verständnis wie Menschen handeln und warum sie tun, was sie tun. Und obwohl manche Erkenntnisse kontrovers diskutiert wurden, haben Levitt und Dubner nie etwas anderes gemacht, als den Zahlen zu folgen, egal wo sie hingeführt haben und wie unerwartet die Ergebnisse waren.



# Die fünf Elemente von Freakonomics

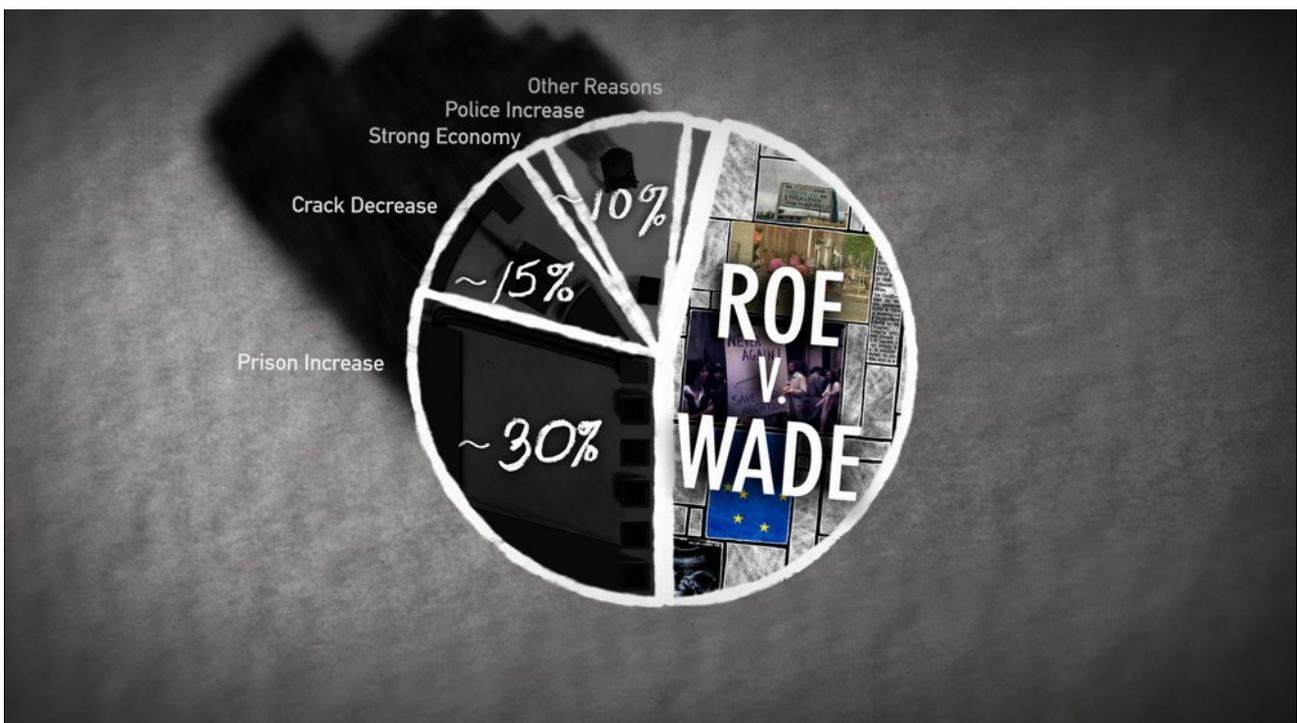
Der gesamten *Freakonomics*-Bewegung liegen fünf fundamentale Ideen zugrunde, die helfen sollen zu verstehen, wie die Dinge im Leben wirklich funktionieren:

## Anreize sind die Eckpfeiler des modernen Lebens:

Zu verstehen was Menschen motiviert – etwas zu kaufen oder verkaufen, das Richtige oder das Falsche zu tun, zu betrügen oder ehrlich zu sein – kann helfen die wichtigsten Fragen über menschliches Verhalten zu beantworten. Und dies kann nicht nur die Wirtschaft beeinflussen, sondern auch andere wesentlichen Gebiete des Lebens, wie Kriminalität, Korruption, Bildung und Erfolg. Anreize können unterteilt werden in drei Varianten: moralisch, sozial und ökonomisch. Aber Anreize können auch ungewollte Konsequenzen haben, die sie weitaus komplizierter machen als sie erscheinen.

## Die gängige Meinung ist oft falsch:

Die gängige Meinung ist oft simplifizierend, tröstlich... und total falsch. Die Gefahr der gängigen Meinung liegt in den oft daraus resultierenden schlechten Entscheidungen. Nur weil etwas so aussieht als müsste es wahr sein, bedeutet das noch nicht, dass es auch wahr ist. Deshalb braucht es häufig eine rigorose und komplexe Analyse, um falsche Annahmen über unsere kniffligsten, menschlichen Probleme zu durchschauen.



**Dramatische Effekte können weit entfernte, kaum merkliche Gründe haben:**

Menschen neigen bei der Lösung eines Problems dazu, nur das als richtig anzusehen, was direkt vor ihrer Nase ist. Wenn die Kriminalitätsrate sinkt, ist es einfach zu glauben, dass die Verbrechensbekämpfung durch die Polizei funktioniert. Oft sind die Gründe einer großen Veränderung allerdings weitaus subtiler und schwerer aufzudecken. Um ein großes Problem also wirklich zu lösen, muss man wohl tiefer graben, um die verborgene Wahrheit zu finden.

**Experten nutzen ihr Wissen, um ihre eigenen Ziele zu verfolgen:**

Jeder, vom Immobilienmakler bis zum Autoverkäufer, nutzt sein besonderes Wissen, um eigene Vorteile oder Ziele zu verfolgen. Daher sollten Expertenmeinungen immer noch einmal mit den harten Fakten geprüft werden.

**Zu wissen was und wie man bemisst, macht eine komplizierte Welt ein bisschen weniger kompliziert:**

Unsere Welt ist voller Tricks, die uns in die Irre führen. Aber ein Weg diese zu entlarven ist, den nackten Fakten zu folgen, egal wie verrückt diese auch aussehen.

Diese fünf Elemente bilden das Grundgerüst der *Freakonomics*-Idee. Um diese in einer Dokumentation zu verwirklichen, haben die Filmemacher sich entschlossen den Film in vier verschiedene Segmente zu unterteilen.

# Die vier Segmente des Films

## Segment 1: Erziehung

Morgan Spurlock untersucht die möglichen Auswirkungen des Namens auf die persönliche Entwicklung und den sozialen Werdegang einer Person.

In diesem Segment wird eine Frage untersucht, die von Dubner und Levitt bereits in ihrem Buch diskutiert wurde: Ist es überhaupt wichtig, was Eltern für die Erziehung ihrer Kinder tun? Bei den untersuchten Daten kristallisierte sich heraus, dass die Erziehungsmethoden der Eltern – von klassischer Musik bis hin zu Museumsbesuchen – keinen großen Einfluss auf den letztendlichen Lebensweg ihrer Kinder haben. Es fällt nicht so sehr ins Gewicht was die Eltern tun, es zählt eher wer die Eltern sind. Eltern, die selbst eine gute Ausbildung genossen haben und erfolgreich sind, tendieren dazu, Kinder zu haben, die im späteren Leben ebenfalls Erfolg haben. Diese Erkenntnis wirft allerdings eine weitere interessante Frage auf, die vielleicht Einfluss auf die Entwicklung eines Menschen haben könnte: Hat der Name einer Person irgend etwas damit zu tun, wie sein Leben später aussehen wird?

Um diese Frage in seinem Film-Segment zu untersuchen, verwendet Spurlock sein filmisches Markenzeichen, einen etwas hektischen, humoristischen, locker und persönlich ansprechenden Stil. Er vermischt Interviews von Leuten auf der Straße mit Experten des Namen-Gebens und Dubner und Levitts Analyse um zu erkunden, warum eine Emily oder ein Brendan eine höhere Chance auf einen Beruf haben als ein Tyrees oder ein Uneek. Das Resultat ist eine faszinierende Reise durch die kulturelle Geschichte des Namen-Gebens, welches seit Jahrhunderten von tiefgehender Wichtigkeit für Eltern ist, die ihre Hoffnungen und Träume – und oft auch ihre ethnische Herkunft – an ihre Kinder heften und damit den allerersten Schritt auf den Weg ihrer Neugeborenen einschlagen.

Bei einer genaueren Betrachtung, wie der Name mit dem Schicksal verbunden ist, bemächtigt sich Spurlock zweier der ungewöhnlichsten Geschichten der Buchvorlage. Eine der Geschichten berichtet über ein kleines Mädchen, das von ihren Eltern Tempress (zu deutsch: *die Verführerin*) genannt wurde und zu einer promiskuitiven Frau heranwuchs. Die zweite Geschichte handelt von Vätern, die ihre Söhne Winner (Gewinner) oder Loser (Verlierer) nannten, nur um dann herauszufinden, dass sie ihrem Namen nie gerecht wurden.

Hat nun der Name einen Effekt auf das Leben oder wird das Leben durch den Namen wieder gespiegelt? Spurlock macht in seiner Dokumentation deutlich, dass Namen in der Tat einen Unterschied ausmachen, allerdings nur, weil ihnen ein tieferer ethnischer und sozio-ökonomischer Kontext anhaftet, der im heutigen Amerika tatsächlich Auswirkungen haben kann.

## **Segment 2: Betrüger**

Alex Gibney erforscht das japanische Konzept des *yaochō* im Sumoringen.

Das nächste Segment taucht direkt in eines der aktuellsten, am häufigsten diskutierten Themen der heutigen Gesellschaft ein: Betrügen. In einer Ära von Finanzbetrügern und Skandalen hat dieses Thema in den Medien seinen Diskussions-Höhepunkt erreicht, allerdings wurde noch nie die Ebene der empirischen Fakten analysiert.

Das zweite FREAKONOMICS-Segment startet typischerweise direkt mit einer wahren Enthüllung: Lehrer, die als zuverlässige und ehrenwerte Mitglieder der Gesellschaft gelten, betrügen seit Jahren. Bei standardisierten Test, bei denen die Schüler eines Lehrers möglichst gut abschneiden sollten, sind Beweise gefunden worden, dass 5 Prozent der Lehrer an öffentlichen Schulen in Chicago die Antworten ihrer Schüler so geändert haben, dass die Testresultate besser ausfielen. Fast wäre das nicht aufgefallen. Als dann aber Millionen von Testantworten analysiert wurden, haben die Daten deutlich gezeigt, dass schlechtere Schüler dazu tendiert haben schwere Fragen richtig zu beantworten, bei leichten Fragen hingegen komplett versagt haben. Seither haben Prüfungen von anderen Tests in verschiedenen Bundesstaaten dieselben Muster von Manipulation aufgezeigt.

Diese Entdeckung führte dazu, dass Alex Gibney anfing, die schattenhafte Welt der betrügenden Sumoringen zu untersuchen. Gibney, der selbst jahrelang in Japan gelebt hat, sah darin eine Story, die genauso groß und fesselnd sein könnte, wie die Sumoringen selbst. In seinem Teil von FREAKONOMICS benutzt Gibney seinen ernsthaften und unnachgiebigen Stil um die sagemuwobene Welt des wohl ältesten und seltsamsten Sports zu untersuchen. Die Athleten leben ab einem sehr jungen Alter in sogenannten Ställen, wo sie ein anstrengendes Training und fragwürdiges Mästen zur Erreichung des Idealgewichts über sich ergehen lassen müssen. Mit ihrem ganz eigenen Ehrenkodex gelten Sumoringen als

die reinsten Segmente der japanischen Gesellschaft. Sie verkörpern die Rückkehr zu den geheiligten Werten der traditionelleren Zeiten.

Doch Gibney deckt eines der gigantischsten Geheimnisse der Sumo-Gesellschaft auf: die Welt des Sumos ist überhäuft mit Betrug. Nach der Analyse von Sumo-Kämpfen hat Levitt herausgefunden, dass Sumoringer Kämpfe regelmäßig absichtlich verlieren.

Manchmal tun sie dies für den persönlichen Nutzen, manchmal allerdings auch um anderen Sumoringern zu helfen über die Runden zu kommen. In der Realität des *yaochō* erschließt sich nach und nach eine Welt voll verdächtiger Todesfälle, gefährlicher Nachforschungen und den Schattenseiten der japanischen Gesellschaft.

Gibney treibt nach diesen außergewöhnlichen Entdeckungen die ursprüngliche FREAKONOMICS-Fragestellung – was haben Lehrer und Sumoringer gemeinsam - noch einen Schritt weiter: Was haben Sumoringer, Bernie Madoff, Goldman Sachs und der Beinahe-Kollaps des globalen Finanzsystems gemeinsam?

Antwort: Egal, ob Lehrer, Sumoringer oder Banker, oft erlaubt erst die Illusion der Reinheit der Korruption unbemerkt aufzublühen... bis sie zu weit getrieben wird.



### Segment 3: Ursache und Wirkung

Eugene Jarecki geht der Frage auf den Grund, ob die Kriminalitätsrate und Abtreibungen einen gemeinsamen Nenner haben. Eine weitere schlagkräftige Theorie der FREAKONOMICS-Macher wird im dritten Teil der Dokumentation diskutiert: Beziehung ist nicht dasselbe wie Ursache. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Annahme, dass Polio durch Eis übertragen wird. Zum Segen der Eisbranche stellte sich aber heraus, dass Polio schlicht und ergreifend im Sommer häufiger auftrat, wo eben auch mehr Eis gegessen wurde. Die einzige Verbindung zwischen Polio und Eiscreme war also die Beziehung, in die sie gesetzt wurden.

Jarecki greift eine weitere explosive Theorie Levitts auf, der erkannte, dass die Kriminalitätsrate in den 1990ern extrem sank. Und zwar nicht aufgrund von mehr Polizisten, weniger Waffen oder besseren Gesetzen. Er sah die Ursache darin in der Legalisierung der Abtreibung Mitte der 70er, was zur Folge hatte, dass weniger ungewollte Kinder in Lebensumstände, die zu erhöhter Kriminalität führen, geboren wurden.



Bereits in seinen vorigen Werken fokussierte sich Jarecki auf Kriminalität und Krieg, diesmal beschloss er allerdings eine andere Richtung in der Berichterstattung einzuschlagen. Durch fesselnde, minimalistische Animationen und Clips aus dem Klassiker „Ist das Leben nicht schön?“ schaffte er es Levitts komplexe Argumentation auf der Leinwand zugänglich zu machen.

Das Filmsegment beginnt mit einem unwiderlegbaren Fakt: die Kriminalität in den USA ist in der 1990ern unerwartet stark gesunken. Dies waren natürlich gute Nachrichten, jeder wollte jedoch wissen warum. Die Erklärungen reichten von der verbesserten Wirtschaft bis hin zu strengeren Waffengesetzen und mehr Gefängnissen. Die statistische Analyse zeigte allerdings auf, dass keiner dieser Gründe für so einen drastischen Rückgang sorgen konnte. Was waren also wirklich die Gründe für den Rückgang? Levitt bemerkte etwas Interessantes bei der zeitlichen Korrelation: 1973 wurde Abtreibung durch einen Beschluss des Supreme Court in den gesamten Vereinigten Staaten legalisiert. In der Folge kam eine signifikante Zahl der ungewollten Kinder dieser Generation nicht zur Welt. Studien belegen, dass Frauen, die zu dieser Zeit eine Abtreibung vornehmen ließen zu 50 Prozent aus ärmlichen Verhältnissen stammten und 60 Prozent alleinerziehend gewesen wären.

Diese beiden Umstände – Armut und nur einen Elternteil zu haben – gelten als stärkste Auslöser für Kinder in ihrem späteren Leben straffällig zu werden.

Könnten Abtreibung und Kriminalität wirklich eine kausale Beziehung zueinander haben? Um die Geschichte von einem anderen Gesichtspunkt aus zu erzählen, nimmt sich Jarecki das damals kommunistische Rumänien als Beispiel. Dort zwang der damalige Diktator Frauen so viele Kinder wie möglich zu haben, was in einer Generation voll von geschädigten und für Verbrechen anfälligen Kindern resultierte und die Theorie von Levitt umgekehrt bestätigt.

Levitt und Dubner unterstreichen, dass sie mit ihren Aussagen keineswegs eine politische Debatte anregen oder sich in die Diskussionen des Für und Widere von Abtreibungen einmischen wollen. Auch Jarecki porträtiert den Standpunkt der Autoren in all ihren faszinierenden Facetten und erlaubt dem Publikum sich ein eigenes Bild über diese heiß umstrittene Thema zu machen.

Trotz diesem heiklen und viel diskutierten Thema schafft es Jarecki in seinem Teil von FREAKONOMICS die politische Debatte völlig auszuklammern und schlicht zu suggerieren, dass durch Fragen viel gelernt werden kann.

#### Segment 4: Anreize schaffen

Rachel Grady dokumentiert ein Experiment in Chicago Heights, Illinois, welches beweisen soll, dass das Bezahlen von Schülern zu besseren Noten führt.

Grundsteine menschlichen Verhaltens sind Anreize, sie motivieren uns – ob es die Aussicht auf eine Gehaltserhöhung oder einen Kuss des Schwarms ist – in jedem Teil unseres Lebens. Da die Wünsche und Bedürfnisse eines Menschen allerdings kaum zu durchschauen sind, wirken Anreize nicht immer genau so, wie man es vorausgesagt hätte. Oft haben sie sogar ungewollte Konsequenzen.

Rachel Grady und Heidi Ewing erzählen die brandneue Geschichte – basierend auf den Analysen von Levitt, die allerdings nicht im Buch zu finden sind – eines Experiments an einer Schule in Chicago. Hier sollten Schüler für gute Noten und bessere Testergebnisse bezahlt werden.

Als Grady und Ewing von Levitts neuestem Experiment hörten, wussten sie sofort, dass dies genau ihrer Art des Filmmachens entsprach. Durch die Nutzung eines intimen, angenehmen Stils schafft es das Team den Humor und die Emotionen zweier charismatischer Schüler einzufangen, denen 50 Dollar für jede Note über einem C, plus der Chance auf den Gewinn von 500 Dollar versprochen wird.



Natürlich interessieren hier nicht nur die Noten, auch das restliche Leben der Schüler wird mit der Kamera verfolgt. Die Daten haben schließlich bereits bestätigt, dass Kinder mit schlechten Schulabschlüssen oft auch nur schlecht bezahlte Berufe ergreifen, öfter Verbrechen begehen und insgesamt einen steinigere Lebensweg vor sich haben.

Für die Jungs hört sich dieser Tausch – Geld gegen Noten – natürlich nach einem guten Geschäft an. Welches Kind hätte nicht gern ein bisschen Geld in der Tasche nur dafür, dass es seine Hausaufgaben macht? Die Ergebnisse allerdings sind überraschend. Beide Jungs wollen das Geld, beide werden von ihren Müttern angetrieben, aber nur einer wird triumphieren.

Warum war dieses Programm also kein überwältigender Erfolg? Levitt kommt zu dem Ergebnis, dass Kinder im Teenageralter bereits zu sehr in ihren Gewohnheiten und Prioritäten verwurzelt sind um diese so schnell zu verändern.

Die wichtigste Frage, die sich Grady und Ewing hier aber stellen: wenn nur einem Schüler mit dem Potenzial ein besseres Leben zu erreichen geholfen werden kann, ist es dann keine Bestechung wert?



# Über die Filmmemacher

## Steven Levitt (Autor)

Steven David Levitt ist ein US-amerikanischer Ökonom mit Abschlüssen von der Harvard Universität und dem Massachusetts Institute of Technology (MIT). Gegenwärtig ist er Professor an der Universität von Chicago.

Im Jahr 2000 erregte sein Artikel „The Impact of Legalized Abortion on Crime“ (frei übersetzt: Der Einfluss der straffreien Abtreibung auf Verbrechen) in den USA enormes Aufsehen. Mittels multivariater statistischer Methoden für die USA zeigt er einen Zusammenhang zwischen der Legalisierung der Abtreibung Mitte der siebziger Jahre und dem Rückgang der Kriminalitätsrate Anfang der Neunziger Jahre auf. Die Begründung für die Beobachtung ist: durch die Legalisierung der Abtreibung erhielten auch diejenigen Frauen die Möglichkeit zur Abtreibung, die ihren Kindern kein stabiles Elternhaus bieten konnten, zum Beispiel weil sie drogenabhängig waren bzw. in einem kriminellen Umfeld lebten. Kinder aus solchen Elternhäusern werden mit höherer Wahrscheinlichkeit straffällig. Der Rückgang der Kriminalitätsrate in den USA in den neunziger Jahren kam somit zu der Zeit, in der diese Generation volljährig geworden wäre.

## Stephen J. Dubner (Autor)

Stephen J. Dubner ist ein US-amerikanischer Autor und Wirtschaftsjournalist. Nachdem er die Appalachian State Universität ohne Abschluss verließ, entschied er sich, eine Rockband zu gründen. Später gab er seine Bandtätigkeiten auf, um sich als Autor betätigen zu können. Zwischen 1990 und 1994 war Dubner als Herausgeber und Journalist für das *New York Magazine* tätig. Die folgenden fünf Jahre schrieb er für das Magazin und gab dieses auch mit heraus. Zur Zeit arbeitet er für ABC News und bringt mit Steven Levitt eine monatliche Kolumne für die New York Times heraus, die sich ebenfalls *Freakonomics* nennt.

## Morgan Spurlock (Drehbuchautor, Co-Regisseur)

Der Oscar®-nominierte Morgan Spurlock hat sich durch seinen Erfolgsdokumentarfilm „Super Size Me“ 2004 einen Namen gemacht. Spurlocks erster Film war in mehr als 35 Top-Ten-Listen zu finden und ist bis heute einer der meist gesehene Dokumentarfilme aller Zeiten. Der Film gewann verschiedene Preise, unter anderem beim Sundance Film Festival und beim Edinburgh Film Festival. Außerdem wurde er unter die Top 25 Best Documentary Films of all Time durch die International Documentary Association gewählt.

Auch bei der Erfolgsserie „30 Days“ war Spurlock als Executive Producer beteiligt. Die Serie deckt soziale Probleme in Amerika auf indem Individuen in ein Leben schlüpfen, welches ihnen erlaubt die Welt durch andere Augen zu sehen. Die Serie wurde für einen Producer's Guild Award nominiert und gewann einen GLAAD Media Award als beste nicht-fik-tive Serie.

2008 führte Spurlock bei seiner zweiten Dokumentation in Spielfilmlänge „Where in the World is Osama Bin Laden?“ Regie. Im Film folgt Spurlock im Mittleren Osten den Spuren des Al Quaida Führers. Bei der Premiere auf dem Sundance Filmfestival wurde der Film von den Kritikern hochgelobt.

## Alex Gibney (Drehbuchautor, Co-Regisseur)

Alex Gibney schrieb das Drehbuch, führte Regie und produzierte den Film „Taxi to the Dark Side“, der 2008 einen Oscar® gewann und „Enron: The smartest guys in the room“, der 2006 für einen Oscar® nominiert wurde. 2010 brachte er mit „Casino Jack & the United States of Money“ einen Film heraus, der sich den Ermittlungen des inhaftierten Lobby-isten Jack Abramoff widmete.

Derzeit arbeitet er an Projekten wie „My Trip to Al Qaeda“, dass auf einem Stück von Lawrence Wright basiert, „Client 9: The Rise and Fall of Eliot Spitzer“ und einer Dokumentation über Lance Armstrong für Sony Pictures.

## Eugene Jarecki (Drehbuchautor, Co-Regisseur)

Eugene Jarecki schrieb, produzierte und führte Regie bei der 2005 hoch umjubelten Dokumentation „Why We Fight“. Der Film ist eine beißende und durchdringende Analyse der US-amerikanischen Militärpolitik von den Zeiten Eisenhowers bis hin zur Legislaturperiode von Bush. Der Film feierte 2005 auf dem Sundance Film Festival Premiere und gewann den Grand Jury Prize als beste Dokumentation. Des Weiteren erhielt der Film eine Nominierung für den Writers Guild of America Award in der Kategorie Bestes Drehbuch.

## Rachel Grady & Heidi Ewing (Drehbuchautorinnen, Co-Regisseurinnen)

Das Oscar®-nominierte Team Rachel Grady und Heidi Ewing ist für noch nie da gewesene Einblicke in verborgene Welten und ihre Versuche empfindliche Themen anzusprechen bekannt. 2007 erhielten sie eine Oscar®-Nominierung für „Jesus Camp“. Der Film wirft einen ehrlichen, offenen Blick auf die Kinder der Pfingstbewegung in Amerika. Zuletzt wurde das Team für „The Boys of Baraka“, einen Film über den Kampf von Teenagern in Baltimore City, für einen Emmy nominiert.

Kürzlich wurde ihre jüngste provokante Dokumentation „12th&Delaware“ über den in Amerika tobenden Kampf zwischen Abtreibungsbefürwortern und -Gegnern fertig gestellt und 2010 auf dem Sundance Filmfestival gezeigt.

Ihre neueste Produktion für MTV beschäftigt sich mit der Saudi-Arabischen Jugend und ihrer Rolle in der Zukunft der Golf-Region.

## Seth Gordon (Produzent)

Seth Gordon ist ein vielseitig talentierter Filmmacher. Er produzierte die von den Kritikern gelobten Filme „New York Doll“ und „Cry Wolf“ und war Kameramann beim Oscar®-nominierten „Shut up and sing“. Zuletzt führte er Regie bei der Hollywood-Produktion „Horrible Bosses“.

## Dan O'Meara & Chris Romano (Produzenten)

Dan O'Meara und Chris Romano sind die Gründer der Green Film Company, einer Produktionsfirma für Filme und Serien mit Sitz in New York. Ihr erstes Projekt „By the People: The Election of Barack Obama“ wurde durch Edward Nortons Firma Class 5 Films koproduziert und von HBO Documentary Films, der BBC und Sony Pictures Worldwide ausgestrahlt. Ihre zweite Produktion ist der Film „Gerrymandering“, eine Dokumentation über die Umverteilung im Amerikanischen Kongress mit Auftritten von Arnold Schwarzenegger und Howard Dean.

## Chad Troutwine (Produzent)

Chad Troutwine ist Anwalt, Unternehmer und Filmproduzent. Alle seine Filme hatten Premieren auf den Filmfestivals von Sundance, Toronto, Venice oder Cannes und erhielten bisher 22 Academy Award Nominierungen.



# Kontakt

Kinostar Filmverleih GmbH Charlottenstrasse 44  
70182 Stuttgart Fon: (07 11) 24 83 79 0 Fax: (07 11) 24 83 79 79  
Internet: [www.kinostar.com](http://www.kinostar.com) - Mail: [verleih@kinostar.com](mailto:verleih@kinostar.com)  
Pressematerial – Download: <http://www.kinostar.com/Verleih/presse1.htm>

Bundesweite Pressebetreuung  
Kinostar Filmverleih GmbH  
Katja Kemmler – Presse – PR – Marketing  
Charlottenstraße 44  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711/24 83 79 40  
Fax: 0711/ 24 83 79 79  
e-Mail: [katja.kemmler@kinostar.com](mailto:katja.kemmler@kinostar.com)

Booking and Billing – Ansprechpartner für Kinobetreiber  
Kinostar Filmverleih GmbH  
Kristian Kossow – Filmdisposition  
Meriam Mohammadi - Filmdisposition  
Charlottenstrasse 44  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711/ 24 83 79 0  
Fax: 0711/ 24 83 79 79  
e-Mail: [kristian.kossow@kinostar.com](mailto:kristian.kossow@kinostar.com)  
[meriam.mohammadi@kinostar.com](mailto:meriam.mohammadi@kinostar.com)

Copyright für diese Presseheft: Kinostar Filmverleih GmbH – Stand März 2013  
Nachdruck für Presse- und PR-Zwecke die Herausbringung des Kinofilms FREAKONOMICS betreffend honorarfrei. Beleg erbeten.  
Sonstiger Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung.  
Alle Angaben ohne Gewähr.